

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 16. JUNI 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 963]

Salzb. den 16^{ten} Junii

Der Leopoldl ist
Gesund und Lustig!

1786

5

Wie itzt höre hat die Magd den Markkorb wieder, mit Sachen angefüllt, hinausgenommen. Aber die Stifelhölzer hätte der h: Sohn mit der Magd oder mit dem h: Pertl hereinschicken können. Danke für die Fische. Heut Frühe nach 6 uhr ist der Erzb: mit 3 wägen, ieder à 6 Pf: abgereist. Gestern und vorgestern sind schon 2 andere wägen mit
10 einem Koch etcetc: LeibCammerdr Angerbauer etcetc: und *bagage* vorausgegangen. Die Hauptabsicht der Reise ist den Churf: von Maÿnz dahin zu bereden, daß er den Gr: Guntacker vorschlägt, da dann dercher *Papa* seinem Sohn die Reichs*Vice*Canzlers Stelle *resignieren* und vielleicht seine übrigen Täge, wie einige behaupten, in Salz: zubringen würde.

15

der *Gilowsky* ist seinem Vatter mit 20 f Gehalt *adjungiert* worden; mit dem Auftrag, die Spitäler hier fleisig zu besuchen, dern wir hier eine so grosse Menge haben. Sie sind in ihrem Vergnügen! – –

20

Zwischen gestern nach 12 uhr in der Nacht und heut war, wie jederman sagt, ein erschreckliches Gewitter und zwar um 1 uhr am heftigsten, so zwar, daß unser *Fri-*
seur der Berliner gar sagte, er habe gebettet, und zu Gott geruffen, ob denn heute sein
letzter Lebenstag seÿn werde? – und ich, der ich um halbe 12 ins bett stieg, freÿlich
über dem Münchberg Wetterkühlung blitzer sahe, hörte, zu meiner Verwunderung!
25 gar nichts, ob gleich alle Thüren, wegen der Wärme offen stehen ließ, auch, wo die
Läden zu waren, die Fenster aufgemacht hatte. ich wurde gähe wach! nach einiger
Zeit schlugs 2 uhr, und ich schlief wieder ein!

30

Der Leopold küsst euch, der Heinrich empfiehlt sich, die Menscher küssen euch die
Hände. Ich umarme euch von Herzen, grüsse die Kinderund bin ewig
euer redlicher Vatter

Mozart manu propria

35

Der Leopoldl hat mit Vergnügen die Prozession, das *Salve*=schüssen, und den Abmarsch beÿ der Eberlin waberl gesehen. – über die *Cavaglerie* war ihm aber nichts. wo er ein Pferd sieht, da schreyt er und lacht er, und möchte dabeÿ seÿn.

[Adresse, Seite 2:]

A Madame

⁴⁰ *Madame de Sonnenbourg*

à

St: Gilgen